Universität Zürich[UZH]

Institut für Betriebswirtschaftslehre
Lehrstuhl der Grundlagen der BWL und
Theorien der Unternehmung
Universität Zürich
Universitätsstrasse 84
CH-8006 Zürich
Telefon +41 44 634 53 00
Telefax +41 44 634 53 01
www.business.uzh.ch/professorships/as.html
sekretariat.scherer@business.uzh.ch

Dr. Stefan Schembera
Postdoktorand
Phone +41 (0)44 634 5309
Fax +41 (0)44 634 5301
stefan.schembera@business.uzh.ch

Seminar 3801
Strategien Multinationaler Unternehmen

Frühjahrssemester 2017

Inhalt des Kurses:

Die bisherige organisationstheoretische Forschung untersucht vor allem Effizienz als zentrales Wettbewerbsmerkmal multinationaler Unternehmen. Jüngste Unternehmensskandale (z.B. der Korruptionsfall bei Siemens, der Skandal um manipulierte Abgaswerte bei VW oder die Umweltkatastrophe von BP im Golf von Mexiko) verdeutlichen jedoch, dass trotz günstiger Wettbewerbspositionen die soziale Akzeptanz der multinationalen Unternehmen in zunehmendem Masse gefährdet ist.

Ziel des Seminars ist es zu ergründen, welche Strategien multinationale Unternehmen einsetzen, um die Sicherung von sozialer Akzeptanz oder Legitimität zu gewährleisten. Das Seminar führt in einem ersten Schritt in die aktuelle Literatur der Legitimitätsforschung ein. In einem zweiten Schritt wird diese Literatur herangezogen, um die Legitimitätsstrategien multinationaler Organisationen zu identifizieren und auf ihre Wirksamkeit hin zu prüfen. Ein Fokus wird dabei auf Legitimitätsstrategien im Kontext von Korruption, d.h. dem Missbrauch von anvertrauter Macht zum privaten oder organisationalen Vorteil, gelegt.

Konzeptioneller Ausgangspunkt des Seminars ist die Neue Institutionentheorie (NIT). In der NIT ist Legitimität das zentrale Schlüsselkonzept und verkörpert den Gegenpol zu rationalistischen Erklärungsmodellen der Organisationstheorie. Die NIT argumentiert, dass sich Organisationen nicht ausschliesslich nach Kriterien der Effizienz ausrichten, sondern insbesondere nach gesellschaftlicher Legitimität streben. Da Legitimität von internen und externen Bezugsgruppen zugeschrieben wird, sind diejenigen Akteure oder Aktivitäten legitim, die in Übereinstimmung mit sozialen Erwartungen stehen. Folglich begreift die NIT Legitimität und dessen Prozessdimension Legitimierung als sozial konstruiert.

Die Globalisierung offenbart jedoch einige Schwächen des neo-institutionellen Legitimitätsverständnisses. Denn wenn Legitimität als Ergebnis einer passiven Anpassung an sozialen Erwartungen verstanden wird, wie kann dann in Anbetracht einer globalen Wirtschaft mit unterschiedlichen rechtlichen, kulturellen und moralischen Rahmenbedingungen und daraus resultierenden heterogenen sozialen Erwartungen Legitimität noch sicher gestellt werden? Fragen des Legitimationsmanagements sind gerade

für multinationale Unternehmen von Bedeutung, da sich diese in ihrer globalen Geschäftstätigkeit mit stark fragmentierten und teilweise gegensätzlichen Evaluationen konfrontiert sehen. Die jüngere NIT-Literatur hebt daher die Möglichkeit des Einsatzes aktiver Strategien für den Aufbau und Erhalt von Legitimität hervor und verweist auch auf die legitimierende Wirkung von Sprache.

Administrative Hinweise:

Zeit: Mittwoch, 16:15 – 19:30 Uhr (an unten aufgeführten Terminen), Beginn: 22. März 2017
Ort: Raum UNK-E-2, Universitätsstrasse 84, 8006 Zürich (Tram-Station Winkelriedstr., Linie 9 & 10).

Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine Seminararbeit (60% Notenbestandteil), Präsentation (30%) sowie mündliche Mitarbeit im Seminar (10%). Die Seminararbeit soll eine kleine empirische Analyse der Legitimitätsstrategien eines multinationalen Unternehmens anhand öffentlicher (Medien-)Berichterstattung beinhalten. Der Umfang der Arbeit kann daher auf 10-12 Seiten (Länge des Haupttextes ohne Titelseite, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis; Times New Roman, 12 Punkte, 1,5 facher Zeilenabstand) begrenzt werden. Eine kurze Einführung in die empirische Sozialforschung findet im Seminar statt. Auch Gruppenarbeiten sind möglich, sofern eine klare Aufgabenverteilung unter den Gruppenmitgliedern vorliegt, welche eine individuelle Benotung ermöglicht. Ergänzend können, gerade bei Gruppenarbeiten, auch Interviews oder schriftliche Kontaktaufnahme mit dem Zielunternehmen durchgeführt werden; dies ist jedoch keine Voraussetzung.

Die Themenvergabe für die Seminararbeiten erfolgt in der ersten Veranstaltung am 22.03.2017. Die unten aufgelisteten Fallbeispiele dienen als Orientierung und Hilfestellung bei der Themenwahl; Vorschläge weiterer Fallbeispiele von Seiten der Studierenden sind möglich. Abgabe der Seminararbeit (via E-Mail) bis 14. Juni 23:59:59 Uhr.
Die Teilnehmerzahl ist auf 18 beschränkt.

Zur Anmeldung senden Sie bitte via E-Mail Ihren Lebenslauf, eine Übersicht über die von Ihnen besuchten Lehrveranstaltungen und eine kurze Begründung Ihres Teilnahmeinteresses (max. 1 Seite) bis MO, 6. Februar an Stefan Schembera (stefan.schembera@business.uzh.ch). Sie werden bis FR, 10. Februar informiert, ob Sie zum Seminar zugelassen sind. Ein erfolgreicher Abschluss des Seminars ergibt **drei ECTS** Punkte. Diese sind für **Bachelorstudierende** im **Wahlpflichtbereich BWL 5** anrechenbar.

Bereitschaft zur regelmässigen Lektüre von Fachtexten in englischer Sprache wird vorausgesetzt.

Termine und Veranstaltungsgliederung:

22.03. Auftaktveranstaltung & Themenvergabe

- Lernziele und Nutzen der Veranstaltung; Vorstellungsrunde
- Hinweise zum Verfassen einer Seminararbeit und Präsentation (Literaturrecherche, Zitierregeln, Anforderungen, Aufbau, Beurteilungskriterien, ...)
- Praxisnahe Einführung anhand Diskussion eines aktuellen Fallbeispiels
- Erste Informationen zum empirischen Vorgehen bei der Seminararbeit
- Vergabe der Seminararbeitsthemen

29.03. Theoretische Einführung ins Seminarthema

- Einführung in den Neoinstitutionalismus
- Legitimität als soziale Akzeptanz
- Multinationale Unternehmen
- Legitimität im Kontext multinationaler Unternehmen
- Korruption als erhebliche Herausforderung für die Legitimität multinationaler Unternehmen
- Legitimitätsstrategien

05.04. Methodische Einführung ins Seminarthema & Musterstudie

- Der Forschungsprozess
- Inhaltsanalyse: Überblick und Vorgehen
- Interview: Überblick und Vorgehen (nicht obligatorisch für Seminararbeit)
- Vorstellung einer exemplarischen Studie zu Legitimitätsstrategien und Korruptionsskandalen: Schembera & Scherer (2016)
- Organisatorisches zur Präsentation und Anfertigung der Seminararbeit (Bearbeitungsprozess, Feedback, Abgabe, ...)

26.04. Vorstellung & Diskussion der empirischen Seminararbeiten

- Je nach Teilnehmerzahl max. 4 bis 5 Präsentationen
- Diskussion im Plenum im Anschluss an jede Präsentation

03.05. Vorstellung & Diskussion der empirischen Seminararbeiten

- s. oben

10.05. Vorstellung & Diskussion der empirischen Seminararbeiten

- s. oben

17.05. Vorstellung & Diskussion der empirischen Seminararbeiten

- s. oben

Zentrale einführende Literatur (Auswahl):
Es wird ein OLAT-Kurs vor Beginn der zweiten Seminarsitzung eingerichtet, in dem die Aufsätze hinterlegt werden.

Ashforth, B. E., Gioia, D. A., Robinson, S. L., & Treviño, L. K. (2008). Re-viewing organizational corruption. Introduction to a special topic forum. Academy of Management Review, 33(3), 670-684.

Gebhardt, C., & Müller-Seitz, G. (2011). Phoenix arising from the ashes: An event-oriented analysis of the Siemens' corruption scandal as nexus between organization and society. Managementforschung, 21, 41-90.

Kostova, T. and Zaheer, S. (1999). Organizational legitimacy under conditions of complexity: the case of the multinational enterprise. Academy of Management Review, 24(1), 64-81.

Pfarrer, M. D., Decelles, K. A., Smith, K. G., & Taylor, M. S. (2008). After the fall: Reintegrating the corrupt organization. Academy of Management Review, 33(3), 730-749.

Meyer, J. W., & Rowan, B. 1977. Institutionalized organizations: Formal structure as myth and ceremony. American Journal of Sociology, 83(2), 340–363.

Oliver, C. (1991). Strategic responses to institutional processes. Academy of Management Review, 16(1), 145-179.

Schembera, S. & Scherer, A. G. (2016). Organizational strategies in the context of legitimacy loss: Radical versus gradual responses to disclossed corruption. Accepted for publication at Strategic Organization. (UZH Business Working Paper No. 343. available at http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2400936)

Scherer, A. G., Palazzo, G., & Seidl, D. (2013). Managing legitimacy in complex and heterogeneous environments: Sustainable development in a globalized world. Journal of Management Studies, 50(2), 259-284.

Schnell, R., Hill, P. B., & Esser, E. (2011). Methoden der empirischen Sozialforschung: Oldenbourg Verlag. (Kapitel 1 und 7.3 zur Inhaltsanalyse)

Suchman, M. C. (1995). Managing legitimacy: strategic and institutional approaches. Academy of Management Review, 20(3), 571-610.

Ergänzende Literatur:

Ashforth, B. E., & Gibbs, B. W. (1990). The double-edge of organizational legitimation. Organization Science, 1(2), 177-194.

Berger, P. L., & Luckmann, T. 1967. The social construction of reality: A treatise in the sociology of knowledge. Garden City, NY: Anchor.

Bertels, S., Cody, M., & Pek, S. (2014). A Responsive approach to organizational misconduct: Rehabilitation, reintegration, and the reduction of reoffense. Business Ethics Quarterly, 24(3), 343-370.

Boxenbaum, E., & Jonsson, S. (2008). Isomorphism, diffusion and decoupling. In R. Greenwood, C. Oliver, K. Sahlin, & R. Suddaby (Eds.), The Sage handbook of organizational institutionalism (pp. 78-98). London: SAGE.

Child, J., & Rodrigues, S. B. (2011). How organizations engage with external complexity: A

political action perspective. Organization Studies, 32(6), 803-824.

Corbin, J. M., & Strauss, A. (1990). Grounded theory research: Procedures, canons, and evaluative criteria. Qualitative sociology, 13(1), 3-21.

Eisenhardt, K. M. (1989). Building theories from case study research. Academy of Management Review, 14(4), 532-550.

Deephouse, D. L, & Carter, S. M. (2005). An examination of differences between organizational legitimacy and organizational reputation. Journal of Management Studies, 42, 329-360.

Delmas, M. A., & Toffel, M. W. (2008). Organizational responses to environmental demands: Opening the black box. Strategic Management Journal, 29(10), 1027-1055.

DiMaggio, P. J., & Powell, W. W. (1983). The iron cage revisited: Institutional isomorphism and collective rationality in organizational fields. American Sociological Review, 48(2), 147-160.

Graeff, P., Schroeder, K., & Wolf, S. (2009). Der Korruptionsfall Siemens. Analysen und praxisnahe Folgerungen des wissenschaftlichen Arbeitskreises von Transparency International Deutschland. Baden-Baden.

Ghoshal, S., & Bartlett, C. A. (1990). The multinational corporation as an interorganizational network. Academy of Management Review, 15(4), 603-625.

Gioia, D. A., Corley, K. G., & Hamilton, A. L. (2013). Seeking qualitative rigor in inductive research: Notes on the Gioia methodology. Organizational Research Methods, 16(1), 15-31.

Greenwood, R., Raynard, M., Kodeih, F., Micelotta, E. R., & Lounsbury, M. (2011). Institutional complexity and organizational responses. The Academy of Management Annals, 5(1), 317-371.

Kostova, T., Roth, K., & Dacin, M. T. (2008). Institutional theory in the study of multinational corporations: a critique and new directions. Academy of Management Review, 33(4), 994-1006.

Lamin, A., & Zaheer, S. (2012). Wall Street vs. main street: Firm strategies for defending legitimacy and their impact on different stakeholders. Organization Science, 23(1), 47-66.

Lange, D. (2008). A multidimensional conceptualization of organizational corruption control. Academy of Management Review, 33(3), 710-729.

Misangyi, V. F., Weaver, G. R., & Elms, H. (2008). Ending corruption: The interplay among institutional logics, resources, and institutional entrepreneurs. Academy of Management Review, 33(3), 750-770.

Pache, A.-C., & Santos, F. (2010). When worlds collide: The internal dynamics of organizational responses to conflicting institutional demands. Academy of Management Review, 35(3), 455-476.

Schembera, S. (2016). Implementing corporate social responsibility: Empirical insights on the impact of the UN Global Compact on ist business participants. Business and Society (Online First) DOI: 10.1177/0007650316635579.

Strauss, A., & Corbin, J. (Eds.). (1998). Basics of qualitative research (2 ed.). Thousand Oaks, CA: Sage.

Walgenbach, P., & und Meyer, R. (2008). Neoinstitutionalistische Organisationstheorie. Stuttgart: Kohlhammer.

EFMD EQUIS ACCREDITED

AACSB ACCREDITED

Yin, R. K. (1984). Case study research: Design and methods. Thousand Oaks, CA: Sage.

Lernziele:

- Vertraut werden mit der organisationstheoretischen Legitimitätsforschung.
- Überblick erlangen über die aktuellen Herausforderungen und Strategien globaler Organisationen.
- Erlernen der Grundlagen von Forschungslogik und Forschungsdesign.
- Vertraut werden mit der Durchführung eines kleinen empirischen Projekts.

Hinwiese zur Anfertigung von Referat und Seminararbeit:

Zur Gestaltung von Seminararbeit und Referat wird während des Seminars noch einmal auf die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens eingegangen. Es wird jedoch vorausgesetzt, dass sich die Seminarteilnehmer zusätzlich bereits vor Beginn von Seminararbeit und Referat selbständig die notwendigen Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens aneignen.

Einstiegsliteratur:

Bänsch, A. & Alewell, D. (2013). Wissenschaftliches Arbeiten, 13. Auflage, München.
Theisen, R. (2011). Wissenschaftliches Arbeiten, 15. Auflage, München.
Sachs, S. & Hauser, A. (2002). Das ABC der betriebswirtschaftlichen Forschung: Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten, Zürich.

Zusätzlich sind auf der Lehrstuhlhomepage relevante Hinweise sowie Kriterien zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten abrufbar (Download-Kasten auf: http://www.business.uzh.ch/professorships/as/themenliste.html).

Anforderungen und Themenvorschläge für empirische Seminararbeiten:

(inklusive Links zu weiterführenden Informationen über die jeweilige Organisation und deren Legitimitätsrisiken bzw. Korruptionsverstössen)

Ziel der Seminararbeiten soll zum einen sein, empirisch beobachtbare Phänomene der Legitimitätssicherung bzw. -wiedererlangung Multinationaler Unternehmen oder Organisationen in einer globalisierten Welt wissenschaftlich zu analysieren. Zum anderen sollen die Studierenden durch die Verknüpfung der empirischen Erkenntnisse mit der Literatur zu NIT, Legitimität, organisationaler Korruption und multinationalen Unternehmen bzw. internationaler Organisationen eine für die jeweiligen Arbeiten geeignete theoretische Perspektive anlegen. Dieser Prozess soll den Studierenden ermöglichen, Erklärungsversuche für die beobachteten Phänomene (z.B. Legitimationsverlust) und die jeweils gewählten Legitimationsstrategien der Unternehmen bzw. Organisationen zu entwickeln.

Mögliche Forschungsfragen können lauten:

- *Wie lässt sich der Legitimitätsverlust der betroffenen Unternehmen bzw. Organisationen erklären?*
- *Durch welche organisationalen Prozesse und Strategien versuchen die Unternehmen bzw. Organisationen, dem Legitimitätsverlust entgegen zu treten?*
- *Wie lässt sich die Wahl der jeweiligen Legitimitätsstrategien erklären?*
- *Warum und unter welchen Bedingungen funktionieren manche Legitimationsstrategien und andere nicht?*

Mögliche Fallbeispiele:

1. Abgasskandal – Strategien von Akteuren in der Automobilindustrie
   a. http://www.manager-magazin.de/unternehmen/autoindustrie/abgasskandal-warum-es-fuer-daimler-opel-und-co-eng-wird-a-1085838.html
   b. http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/abgasaffaere-die-abgasaffaere-ein-debakel-fuer-die-gesamte-autoindustrie-1.2961703
2. Alstom S.A.
   a. http://www.alstom.com
   b. http://www.justice.gov/criminal-fraud/case/united-states-v-alstom-sa-et-al-court-docket-number-314-cr-00245-jba-314-cr
3. Daimler AG
   a. https://www.daimler.com
   b. http://www.justice.gov/criminal-fraud/case/united-states-v-daimler-ag-court-docket-number-10-cr-063-rjl
4. Hewlett Packard
   a. http://www8.hp.com
   b. http://www.justice.gov/criminal-fraud/case/united-states-v-zao-hewlett-packard-aocourt-docket-number-cr-14-201-dlj
5. Mitsubishi
   a. http://www.mitsubishi-motors.com
   b. http://www.nzz.ch/mobilitaet/auto-mobil/mitsubishi-abgas-skandal-schummelei-vorwuerfe-ausgeweitet-ld.113721
6. Siemens AG
   a. http://www.siemens.com
   b. http://www.justice.gov/criminal-fraud/case/united-states-v-siemens-aktiengesellschaft-court-docket-number-08-cr-367-rjl
7. Total S.A.
   a. http://www.total.com
   b. http://www.justice.gov/criminal-fraud/case/united-states-v-total-sa-court-docket-number-113-cr-239

EFMD EQUIS ACCREDITED
AACSB ACCREDITED

8. Volkswagen AG
    a. http://de.volkswagen.com
    b. http://www.epa.gov/vw
    c. http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/vw-abgasskandal/abgasskandal-vw-schliesst-kompromiss-mit-usa-fuer-dieselautos-14585348.html

Multinationale Organisationen ebenfalls als Fallbeispiel möglich:

9. *FIFA (Fédération Internationale de Football Association)*
    a. http://de.fifa.com
    b. http://www.justice.gov/opa/pr/nine-fifa-officials-and-five-corporate-executives-indicted-racketeering-conspiracy-and
10. *IAAF (International Association of Athletics Federations)*
    a. http://www.iaaf.org/home
    b. http://www.welt.de/sport/leichtathletik/article151034606/Die-Korruption-war-in-der-Organisation-verankert.html
11. *UCI (Union Cycliste Internationale)*
    c. http://www.uci.ch
    d. http://www.outsideonline.com/1798996/report-outlines-profound-corruption-uci

Weitere Information und/oder Fallbeispiele erhältlich über folgende Online Datenbanken:

Für Korruptionsverstösse: http://www.justice.gov/criminal-fraud/related-enforcement-actions
Für Medienberichterstattung: http://e-solution.lexisnexis.de/KSH/de/index.html

EFMD EQUIS ACCREDITED

AACSB ACCREDITED